

Schule macht Schule

Eine sechsköpfige Delegation des „Fördervereins zur Entwicklung von Schulpartnerschaften in Entwicklungsländern“ ist jetzt nach Burkina Faso, Afrika, gestartet

Von Anne Dilling

Ammerland. Da das Projekt des Fördervereins inzwischen Formen annimmt, war es an der Zeit, „vor Ort Kontakt mit den Behörden und Entwicklungshelfern aufzunehmen und die Mentalität der Leute und des Landes kennenzulernen“, sagte Franz Wester. Während der zwöftägigen Reise sollen unter anderem bereits bestehende Schulen besichtigt wer-

den. Da der Weg aus der Armut nur über eine Schulbildung zu schaffen ist, hoffen die Vereinsmitglieder, den Menschen in Tamiga mit ihrem Projekt helfen zu können.

„Wir können und wollen den Afrikanern nicht unsere Kultur und westlichen Maßstäbe aufdrängen, sondern uns im Gegenteil selber weiterentwickeln, indem wir über die Lebensweise der Menschen in Burkina Faso etwas lernen“, erklärt André Willms, Vorsitzender des Vereins. Mehr auf Seite 3

Rund zwei Jahre nach Gründung des „Vereins zur Förderung von Schulpartnerschaften in Entwicklungsländern“ nimmt das begonnene Projekt langsam Formen an. Auf einer Mitgliederversammlung stellte der Vorstand den aktuellen Stand der Dinge dar und gab neue Anregungen

Von Anne Dilling

Ammerland. Der Verein hat es sich zum Ziel gemacht, in Westafrika eine Schule zu errichten. Der Gemeinschaftskundelehrer Franz Wester vom Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht hatte mit seinem Leistungskurs im Mai 1993 den Verein ins Leben gerufen; man wollte die erarbeiteten Theorien über Entwicklungshilfe in die Tat umsetzen. Zu diesem Zweck entschieden sich die Abiturientinnen und Abiturienten für Burkina Faso (ehemals Obervolta - Foto oben), eines der ärmsten Länder der Erde am Rande der Sahelzone. Die geplante Schule soll im Norden des Landes, in Tamiga, gebaut werden.



Mittlerweile hat sich der Mitgliederkreis ausgeweitet, auch Eltern sowie weitere Lehrer und Schüler des Gymnasiums sind dem Verein beigetreten. Sie alle tragen mit Ideen und Spenden dazu bei, daß das schwierige Vorhaben eines Tages verwirklicht werden kann. Das Autohaus Meyer-Kudszus aus Klein-Scharrel widmete dem Projekt einen Tag der offenen Tür. 1 000 Mark brachte die Aktion für den Verein ein. Die Lehrer, Eltern und Schüler des Bad Zwischenahner Gymnasiums planen nach diesem Vorbild nun ähnliche Aktionen. Ein gemeinsamer Grundsatz des Vereines ist, daß die Kultur und Lebensform der Einheimischen nicht verletzt werden darf, vielmehr soll die Entwicklungshilfe dem sozialen Umfeld der Afrikaner angepaßt werden. Um einen Eindruck von der Situation in Burkina Faso zu bekommen, ist jetzt eine kleine Gruppe dorthin gestartet. Auf dem Programm stehen Exkursionen nach Tamiga und Umgebung sowie der Besuch eines großen Kulturfestivals in Ouagadougou, der Hauptstadt des Landes.